

Nachtrag zum Bericht über meinen Aufenthalt in Steegen 1889

von

C. G. A. Brischke, Hauptlehrer a. D. in Langfuhr.

In meinem Berichte über den Aufenthalt in Steegen im Jahre 1889 erwähnte ich auf Seite 4 einer Keulhorn-Blattwespe (*Trichiosoma ritellinae*), das ist aber ein Unaufmerksamkeitsfehler, es soll nämlich *Tr. lucorum* heissen, denn die Larve der ersteren lebt auf Weiden, die der letzteren aber auf Birken. Dass ich das Cocon an einem Kiefernzweige fand, schien mir anzudeuten, dass die Larve von einem Feinde angestochen, also krank sei. Da ich aus Larven von *Tr. lucorum* erst wenige Feinde erzogen habe, so war ich neugierig, was ich erziehen würde. Als ich im Februar des folgenden Jahres das Cocon öffnete, fand ich die Larve todt und hart. Ich entfernte bei dieser den Kopf und erblickte eine weisse Made mit glänzendem etwas dunklerem Kopfe, welche das Innere der Larvenhaut ausfüllte. Diese Made wurde dann zur weissen Puppe, die sich allmählich schwarz färbte, die Legeröhre lag über dem Rücken. Am 19. April entfernte ich das dünne Puppenhäutchen und hatte nun eine weibliche *Pimpla instigator* vor mir, die ich bisher nur aus Schmetterlingspuppen erzogen hatte.

Dass angestochene Raupen und Larven ihr ganzes Leben hindurch ihre Feinde im Leibe mit sich schleppen und ernähren, muss sie so sehr quälen, dass sie zuletzt ganz apathisch werden und ihre Lebensgewohnheiten vergessen. Ein durch die Häufigkeit und weite Verbreitung auffälliges Beispiel hierzu lieferte das im Jahre 1851 bei Berlin von Herrn Professor Ratzeburg und Herrn Geheimrath Dr. Lichtenstein beobachtete Erscheinen von *Microgaster-cocons*, die in Häufchen lagen und mit flockigen Seidenfäden umspinnen an verschiedenen Pflanzen hingen. Beide Herren hielten diese Häufchen für Spinnennester, die Herr Geheimrath Lichtenstein als von einem *Salix* herührend erklärte. Herr Professor Ratzeburg besprach diesen Fall ausführlich im dritten Bande seiner Ichneumonien der Forstinsekten welchen er Herrn Geheimrath Lichtenstein zu seinem 50jährigen Doctorjubiläum 1852 widmete.

Ich fand dieselben Gespinnste auch hier um Danzig und erzog aus ihnen dieselben Schmarotzer, hielt die Gespinnste aber nicht für Spinnennester, sondern für *Microgastercocons*, die aus Raupen gekommen waren. Es gelang mir später auch, auf einigen Häufchen die trockene Raupenhaut zu finden. Die Raupen waren in ihrer Todesangst auf die äussersten Spitzen der Pflanzen gekrochen, statt in die Erde zu gehen.

Ich wollte Herrn Geheimrath Lichtenstein, den ich in Berlin kennen lernte, und Herrn Professor Ratzeburg, dem ich für seine Freundlichkeit gegen mich zum Danke verpflichtet war, die Freude an ihrer vermeintlichen Entdeckung nicht schmälern und wartete mit meiner Klarlegung, bis sie gestorben waren. Im Jahre 1872 sprach ich in einer Versammlung der Naturforschenden Gesellschaft über diesen Gegenstand und komme nun, nach abermals 20 Jahren, wieder auf denselben zurück.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1892-1894

Band/Volume: [NF_8_1](#)

Autor(en)/Author(s): Brischke Carl Gustav Alexander

Artikel/Article: [Nachtrag zum Bericht über meinen Aufenthalt in Steegen 1889
57-58](#)